

V. Finanzen.

Im folgenden sollen unter Hinweis auf den Hauptrechnungsabschluß, welcher über die rubrikenmäßige Gebarung mit den eigenen Geldern der Gemeinde Aufschluß gibt, bloß die Hauptergebnisse der finanziellen Gebarung im Berichtsjahre dargestellt werden.

Eine übersichtliche systematische Darstellung der gesamten Vermögensgebarung ist im Abschnitte IX, „Ökonomische Verhältnisse der Gemeinde“, des „Statistischen Jahrbuches der Stadt Wien“ enthalten.

Es betragen (nach der laufenden Gebühr) im Berichtsjahre:

die ordentlichen Einnahmen	181,753.509	K 20 h
„ außerordentlichen Einnahmen	44,801.149	„ 90 „
daher die Einnahmen im ganzen	226,554.659	„ 10 „
die ordentlichen Ausgaben	169,105.627	„ 91 „
„ außerordentlichen Ausgaben	56,517.383	„ 50 „
daher die Ausgaben im ganzen	225,623.011	„ 41 „

Dem Überschusse der ordentlichen Einnahmen über die ordentlichen Ausgaben per 12,647.881 K 29 h steht demnach ein Überschuf der außerordentlichen Ausgaben über die außerordentlichen Einnahmen per . . . 11,716.233 „ 60 „ gegenüber, so daß sich aus der Gesamtgebarung ein Einnahmenüberschuf von 931.647 „ 69 „ ergibt.

Eine Vergleichung der Gebarung des Berichtsjahres mit jener des Jahres 1912 zeigt, daß die ordentlichen Einnahmen des ersteren um 2,711.325 K 69 h*) niedriger, die ordentlichen Ausgaben um 8,379.505 „ 63 „*) höher, die außerordentlichen Einnahmen um 12,960.505 „ 03 „ und die außerordentlichen Ausgaben um 8,894.584 „ 25 „ niedriger sind.

Das Ergebnis der Vergleichung bei der ordentlichen und bei der außerordentlichen Gebarung nach den einzelnen Verwaltungsgruppen ist aus den nachstehenden Tabellen zu entnehmen.

*) Die Betriebe des Rathauskellers und des städtischen Lagerhauses wurden für das Jahr 1913 wie alle anderen städtischen Unternehmungen nur mit dem Betriebsergebnis für die eigenen Gelder verrechnet. Infolgedessen mußten die Vergleichsziffern des Jahres 1912 entsprechend geändert werden.

Ordentliche Gebarung:

Verwaltungsgruppe	Einnahmen				Ausgaben					
	Gebühr pro 1913		Im Vergleich zum Vorjahre		Gebühr pro 1913		Im Vergleich zum Vorjahre			
	K	h	+	-	K	h	+	-		
I	Verwaltung im allgemeinen	1,274.162	80	-	85.626	87	18,802.614	46	+ 1,028.609	21
II	Steuerwesen	90,258.610	69	+	3,329.509	23	2,330.887	22	- 400.793	33
III	Gemeindevermögen	29,901.085	39	+	1,899.306	87	3,716.660	16	- 203.240	74
IV	Gemeindeschuld	17,331.288	63	-	666.475	64	36,761.959	83	- 1,623.666	69
V	Sicherheitswesen	388.573	80	+	295	81	3,629.769	72	+ 42.913	34
VI	Öffentliche Arbeiten	24,073.863	52	+	661.611	84	32,687.783	32	+ 2,993.177	78
VII	Markt- und Approvisionierungs- wesen	5,017.519	96	-	194.645	73	4,695.016	95	+ 12.121	94
VIII	Sanitätswesen	4,051.721	56	-	52.848	73	6,505.414	35	+ 1,294.648	06
IX	Armenwesen	8,606.084	91	-	6,552.278	02	21,693.546	16	+ 1,404.998	10
X	Kultusangelegenheiten	2.581	64	-	259	57	95.312	92	+ 23.936	26
XI	Unterrichtswesen	305.040	63	-	1,071.939	09	36,386.063	59	+ 3,540.736	65
XII	Konstriptions- u. Militärangelegenheiten	467.655	35	+	52.976	78	1,373.128	15	+ 234.084	11
XIII	Einnahmen und Ausgaben für verschiedene in den Gruppen I bis XII nicht enthaltene Zwecke	75.320	32	-	30.952	57	422.971	08	+ 31.980	94
	Summe	181,753.509	20	+	5,943.700	53	169,105.627	91	+ 10,607.206	39
				-	8,655.026	22			- 2,227.700	76
	Netto			-	2,711.325	69			+ 8,379.505	63

Nach der Kassenbewegung (Abstattung) betrug die Summe aller Einnahmen (einschließlich des anfänglichen Kasseresstes per 24,669.497 K 70 h und der durchlaufenden Gebarung per 72,459.270 K 73 h) 323,723.145 K 90 h die Summe aller Ausgaben (mit der durchlaufenden Gebarung per 81,680.940 K 21 h) 310,336.161 „ 34 „ der schließliche Kasseresst 13,386.984 „ 56 „ so daß sich dieser gegenüber dem anfänglichen Kasseresste um 11,282.513 „ 14 „ niedriger stellt.

Ein bedeutender Teil der Gesamtausgaben diente wie in den Vorjahren dazu, eine Vermehrung des Gemeindegutes und des Gemeindevermögens und eine Verminderung der Gemeindeschuld herbeizuführen.

Außerordentliche Gebarung:

	Verwaltungsgruppe	Einnahmen				Ausgaben					
		Gebühr pro 1913		Im Vergleiche zum Vorjahre		Gebühr pro 1913		Im Vergleiche zum Vorjahre			
		K	h	K	h	K	h	K	h		
I	Verwaltung im allgemeinen	—	—	—	—	78.840	49	—	28.764	29	
II	Steuerwesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
III	Gemeindevermögen	30,367.069	73	—11,480.898	80	39,171.950	13	—	8,499.599	13	
IV	Gemeindefchuld	630.835	28	—	480.133	01	11.890	36	+	11.890	36
V	Sicherheitswesen	352.128	08	+	242.275	39	352.128	08	+	240.931	21
VI	Öffentliche Arbeiten	8,935.982	93	—	1,754.402	24	9,593.651	35	—	1,865.148	29
VII	Markt- und Approvisionierungswesen	841.701	06	+	634.334	03	892.876	05	+	655.331	31
VIII	Sanitätswesen	178.093	75	+	71.230	63	1,765.709	19	+	788.054	92
IX	Armenwesen	776.295	89	+	307.825	78	941.240	67	+	74.771	66
X	Kultusangelegenheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI	Unterrichtswesen	—	—	—	—	100.000	—	+	50.000	—	
XII	Konstriptions- u. Militärangelegenheiten	—	—	—	—	20.882	—	—	9.762	—	
XIII	Einnahmen und Ausgaben für verschiedene in den Gruppen I bis XII nicht enthaltene Zwecke	2,719.043	18	—	500.736	81	3,588.215	18	—	312.290	—
	Summe	44,801.149	90	+	1,255.665	83	56,517.383	50	+	1,820.979	46
				—	14,216.170	86			—	10,715.563	71
	Netto			—	12,960.505	03			—	8,894.584	25

Es vermehrte sich nämlich der Wert der öffentlichen Straßen und Plätze um 4,826.100 K
 Kanäle und überwölbten Bäche um 1,678.800 "
 Brücken und Stege um 497.300 "
 Wasserleitungen und öffentlichen Brunnen um 4,174.100 "
 Gartenanlagen um 182.800 "
 Strombäder um 64.700 "
 Anstandsorte um 21.200 "

Der Wert des Gemeindegutes hat sich demnach um 11,445.000 K erhöht.

Der Wert des unbeweglichen Gemeindevermögens erfuhr eine Vermehrung in dem Werte:

der zinstragenden Realitäten um 958.250 K — h
 der Amts- und Anstaltsgebäude um 3,164.110 " — "

der Schulgebäude um	4,451.960	K — h
„ städtischen Gründe um	3,452.930	„ — „
„ „ Unternehmungen, und zwar:		
„ „ Gaswerke um	1,043.389	„ 83 „
„ „ Elektrizitätswerke um	7,148.488	„ 83 „
„ „ Straßenbahnen um	5,951.917	„ 83 „
des Brauhauses der Stadt Wien um	97.972	„ 90 „
der städtischen Leichenbestattung um	50.000	„ — „
des Wiener Rathauskellers *) um	764.300	„ 10 „
des Lagerhauses der Stadt Wien *) um	3,545.462	„ 69 „

Unter Berücksichtigung der Wertverminderung der „Gebäude für gemischte Zwecke“ um 267.510 K beträgt daher die Werterhöhung des unbeweglichen Gemeindevermögens insgesamt 30,361.272 K 18 h.

Die Vermehrung des beweglichen Vermögens betrug bei den Reserven		
der städtischen Gaswerke	353.392	K 73 h
„ „ Elektrizitätswerke	598.161	„ 46 „
„ „ Leichenbestattung	68.700	„ — „
des Brauhauses der Stadt Wien	25.000	„ — „
bei den Gerechtfamen	78.800	„ — „
beim Stand der Wertpapiere	350.947	„ 46 „
bei den Aktivforderungen	3,658.225	„ 49 „
ferner beim Anteil der Gemeinde Wien an den Aktiven des		
Donauregulierungsfonds	227.816	„ 63 „
endlich beim Bestand des 285 Millionen Kronen-(Investitions-)Anlehens vom Jahre 1902	228.219	„ 05 „
und beim Bestand des 360 Millionen Kronen-(Investitions-)Anlehens vom Jahre 1908	38,275.261	„ 66 „
insgesamt also	43,864.524	„ 48 „

Der Gesamtktivstand (unbewegliches und bewegliches Vermögen, ohne Kurrentvermögen) hat sich somit erhöht um 74,225.796 K 66 h

Zur Tilgung der Gemeindeanlehen und sonstigen Passivkapitalien wurden aus den laufenden Einnahmen verwendet, und zwar:		
für Rückzahlung des 25 Millionen Gulden-Anlehens	1,048.000	K — h
„ „ „ 10 „ „ Goldanlehens	1,066.000	„ — „
„ „ „ 30 „ „ Prämienanlehens	1,340.000	„ — „
„ „ „ 35 „ „ Kronen-Anlehens	90.000	„ — „
„ „ „ 60 „ „ „	130.000	„ — „
„ „ „ 30 „ „ „	60.000	„ — „
„ „ „ 285 Millionen Kronen-Anlehens	520.000	„ — „
„ „ „ 360 „ „ „	280.000	„ — „
dann zur Rückzahlung sonstiger Privatpassivkapitalien	448.717	„ 47 „
ferner zur Tilgung des auf die Gemeinde Wien entfallenden		
Drittels der beiden Donauregulierungs-Anlehen vom		
Jahre 1870 und 1878		

*) Der durch die geänderte Berechnung der Gebarung des Wiener Rathauskellers und des Lagerhauses der Stadt Wien verursachten Einsetzung des ganzen Wertes dieser Unternehmungen in diesem Zusammenhange steht eine entsprechende Verminderung des Wertes der Realitäten, beziehungsweise der „Mobilien und sonstigen Inventarialgegenstände“ gegenüber.

sowie zur Tilgung des auf die Gemeinde Wien entfallenden Anteiles ($8\frac{1}{3}\%$) des Donauregulierungs-Anlehens vom Jahre 1899 zusammen	838.466 K 66 h
zur Tilgung des auf die Gemeinde Wien entfallenden Anteiles an dem gemeinsamen Anlehen für öffentliche Verkehrsanlagen	148.554 „ 24 „
zur Tilgung des Anteiles der Gemeinde Wien an dem sogenannten Angles'schen Anlehen (1809)	4.490 „ — „
zusammen	5,974.228 K 37 h
Dagegen wurden im Rahmen des Anlehens von 1908 eine schwebende Schuld von 60,000.000 Mark Kassenscheine aufgenommen und Privatpassiv- kapitalien im Betrage von	
	630.835 K 28 h
übernommen, wodurch sich eine Vermehrung der Gemeinde- schuld um	
	71,295.835 „ 28 „
ergibt. Es hat sich also im Jahre 1913 die Gemeinde- schuld um	
	65,321.606 „ 91 „
vermehrt.	

Am Schlusse des Jahres waren von den älteren Gemeindefschulden (25, 10 und 30 Millionen Gulden) 114,037.355 K, von den neueren (35, 60, 30, 285 Millionen Kronen und I. Emission per 200 Millionen des 360 Millionen Kronen-Anlehens) 9,166.458 K zurückgezahlt.

Die Hauptsumme der Aktiva des Gemeindevermögens betrug am Ende des Jahres 881,400.518 K 90 h, das ist gegenüber dem Vorjahre mehr um 73,976.682 K 19 h.

Von den Aktiven entfielen:

auf das Stammvermögen	789,987.347 K 62 h
„ „ kurrente Vermögen	91,413.171 „ 28 „
und zwar:	

a) beim Stammvermögen:

auf das unbewegliche Vermögen	289,837.680 K — h
„ Aufwendungen für die städtischen Unternehmungen	410,919.454 „ 23 „
„ Wertpapiere	5,666.748 „ 39 „
„ die Aktivforderungen	4,357.573 „ 33 „
„ den Bestand des 285 Millionen Kronen-Investitions- Anlehens vom Jahre 1902	6,104.643 „ 63 „
„ den Bestand des 360 Millionen Kronen-Investitions- anlehens vom Jahre 1908	47,776.918 „ 73 „
„ Reserven*) der städtischen Unternehmungen	5,768.286 „ 36 „
„ den Anteil der Gemeinde Wien an den Aktiven des Donauregulierungsfonds	18,338.042 „ 95 „
„ Gerechtfame	1,218.000 „ — „

*) Ohne Berücksichtigung der Abschreibungsreserve der städtischen Gaswerke per 26,020.468 K 53 h, der städtischen Elektrizitätswerke per 33,900.667 K 78 h, des Erneuerungsfonds der städtischen Straßenbahnen, deren Rücklagen für die Linie Flöhersteig und deren Abschreibungsreserve für die Automobilstellwagenunternehmung per zusammen 9,417.573 K 70 h, sowie des Reservefonds der städtischen Leichenbestattung per 100.000 K, da diese Unternehmungen ohne Wertabschreibungen zu Buche stehen.

b) beim kurrenten Vermögen:

auf die Kassenbestände	13,386.984	K 56	h
„ Aktivrückstände bei den reellen Einnahmen	12,576.945	„ 20	„
„ Aktivrückstände bei den durchlaufenden Einnahmen	33,580.214	„ 18	„
„ Mobilien und sonstige Inventarialgegenstände	31,588.536	„ 70	„
„ Aktivforderungen	280.490	„ 64	„
Auf Evidenzposten entfielen	2,863.857	K 10	h.

Die Aktiva haben sich daher gegenüber dem Vorjahre

beim Stammvermögen um	74,225.796	„ 66	„
vermehrt, beim kurrenten Vermögen um	249.114	„ 47	„
vermindert, insgesamt also um	73,976.682	„ 19	„

vermehrt.

Die Hauptsumme der Passiva des Gemeindevermögens bezifferte sich zu Ende des Jahres auf 807,461.667 K 77 h. Sieben entfielen auf das Stammvermögen 789,311.196 K 72 h, auf das kurrente Vermögen 18,150.471 K 5 h.

Es haben sich demnach gegenüber dem Vorjahre die Passiva des Stammvermögens um 68,655.820 K 26 h erhöht und die Passiva des kurrenten Vermögens um 974.391 „ 91 „ vermindert.

Von den Passiven entfielen:

a) beim Stammvermögen auf:

Anlehen (10 Millionen Gulden)	1,108.000	K —	h
„ (30 „ „	14,900.000	„ —	„
„ (35 „ „ Kronen)	33,785.000	„ —	„
„ (60 „ „	58,550.000	„ —	„
„ (30 „ „	29,400.000	„ —	„
„ (285 „ „	280,360.000	„ —	„
„ (360 „ „ a) I. Emission	198,700.000	„ —	„
„ (360 „ „ b) schwebende Schuld, 60 Millionen Mark Kassenscheine, Emission 1913)	70,665.000	„ —	„
auf den Anteil der Gemeinde Wien an der Schuld des Donauregulierungsfonds	7,337.587	„ 07	„
auf den Anteil der Gemeinde Wien an dem gemeinsamen Anlehen für öffentliche Verkehrsanlagen in Wien	52,648.415	„ 98	„
auf den Anteil der Gemeinde Wien an dem sogenannten Angles'schen Anlehen	141.810	„ —	„
auf Privatpassivkapitalien *)	27,104.959	„ 77	„
auf Passivforderungen **)	14,610.423	„ 90	„

b) beim kurrenten Vermögen auf:

Passivrückstände bei den reellen Ausgaben	11,387.848	K 81	h
„ „ der durchlaufenden Gebarung	6,050.690	„ 65	„

*) Darunter hauptsächlich die von den einverleibten Vorortgemeinden aufgenommenen Darlehen.

**) Schuld der eigenen Gelder an die Einquartierungsgelder, Rauffchillingsreste und Betriebsabgänge beim Brauhaus der Stadt Wien und der städtischen Stellwagenunternehmung.

Das reine Aktivum des Gesamtvermögens betrug	73,938.851 K 13 h
und zwar entfiel auf das Stammvermögen ein reines Aktivum von	676.150 " 90 "
auf das Kurrentvermögen ein reines Aktivum von	73,262.700 " 23 "
Das Aktivum des Gesamtvermögens zeigt gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung um	6,295.253 " 84 "
Es trat nämlich beim Stammvermögen eine Zunahme von	5,569.976 " 40 "
beim Kurrentvermögen eine solche von	725.277 " 44 "
ein.	

Der Wert des Gemeindegutes betrug mit Ende des Jahres	397,459.000 " — "
gegenüber dem im Verwaltungsjahre 1912 ausgewiesenen Werte von	386,014.000 " — "

Das gesamte Gemeindegut (Gemeindevermögen und Gemeindegut) hat sich demnach erhöht um . 17,740.253 " 84 "

Auch im Berichtsjahre hatte die Gebarung mit den restlichen Beständen des 285 Millionen Kronen-Anlehens und den Geldern der I. Emission des 360 Millionen Kronen-Anlehens sowie der schwebenden Schuld von 60,000.000 Mark einen wesentlichen Einfluß auf die außerordentliche Gebarung des Gemeindehaushaltes.

Von den Investitionskrediten des ersteren Anlehens wurden in Anspruch genommen für:

1. Brückenbauten	5.142 K 75 h
2. Einlösung von Realitäten zu Straßenzwecken	23.909 " 98 "
3. Straßenpflasterungen und Erwerbung von Stein- und Schotterbrücken	79.989 " 31 "
4. Bau eines städtischen Museums	99.678 " 17 "
Insgesamt demnach	208.720 K 21 h

Diesen Aufwendungen stehen jedoch gegenüber die Einnahmen anlässlich der Erbauung von Brücken	5.142 K 75 h
die Einnahmen anlässlich der Einlösung von Gründen und Realitäten für Straßenverbreiterung per	309.458 " 05 "
die Einnahmen anlässlich der Ausführung von Pflasterungen und Straßenherstellungen per	121.705 " 62 "
und die Einnahmen anlässlich der Herstellung von Baulichkeiten im Zentralfriedhofe per	632 " 84 "
zusammen	436.939 K 26 h
so daß die Nettoeinnahmen	228.219 " 05 "
betragen.	

Da bis Ende 1913 Investitionskredite im Nettobetrag von 263,220.356 K 37 h beansprucht wurden, verbleibt von dem anfänglichen Kredite per 269,325.000 " — "

ein verfügbarer Kreditrest von 6,104.643 K 63 h

der sich auf die einzelnen Investitionszweige in folgender Weise verteilt:

Ergänzung des Rohrnetzes der Wientalwasserleitung	2,463.241 K 60 h
Einlösung von Realitäten zu Straßenzwecken	860.299 „ 15 „
Straßenpflasterungen und Erwerbung von Stein- und Schotterbrüchen	114.931 „ 25 „
Ausgestaltung des Marktwesens	87.085 „ 28 „
Friedhoferweiterungen und Bauten am Zentralfriedhofe	193.465 „ 62 „
Bau eines städtischen Museums	2,360.620 „ 73 „
Reserve	25.000 „ — „

Der Bestand des 360 Millionen Kronen-Anlehens Ende 1912 per 9,501.657 K 7 h wurde im Berichtsjahre durch den Erlös der im Sinne der Ermächtigung des Landesgesetzes vom 9. November 1913, L. G. Bl. Nr. 143, aufgenommenen schwebenden Schuld von 60 Millionen Mark, der 66,079.440 K betrug, auf 75,581.097 K 7 h erhöht.

Diese schwebende Schuld wurde zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 13. November 1913 durch Ausgabe von Kassenscheinen an die Anglo-österreichische Bank, den Wiener Bankverein, die k. k. privilegierte Allgemeine österreichische Bodenkreditanstalt, die k. k. privilegierte Österreichische Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, die k. k. privilegierte Österreichische Länderbank, die n.-ö. Eskomptegesellschaft und die Unionbank zum Kurse von 93.65% aufgenommen. Die Kassenscheine sind mit 4½% in halbjährigen, am 15. Mai und 15. November jeden Jahres im nachhinein fälligen Raten zu verzinsen und am 15. Mai 1916 mit dem Nominalbetrage einzulösen.

Der obige Gegenwert der Kassenscheine wurde der Gemeinde Wien ab 16. November 1913 zum Kassageldkurse der Wiener Börse vom 14. November 1913, Scheck Deutsche Bankplätze (100 Mark = 117 K 60 h), gutgeschrieben.

Für die einzelnen Verwendungszwecke des Anlehens wurden im Berichtsjahre in Anspruch genommen:

1. Für den Bau von Amtshäusern	517.554 K 57 h
2. Für Grund- und Häusererwerbungen, für Kasernen- transaktionen, für den Wald- und Wiesengürtel	736.672 „ 54 „
3. Für die städtischen Gaswerke	4,695.274 „ 31 „
4. Für die städtischen Elektrizitätswerke	11,334.907 „ 79 „
5. Für die städtischen Straßenbahnen	10,589.642 „ 80 „
6. Für das Brauhaus der Stadt Wien	97.972 „ 90 „
7. Für Feuerwehrzwecke	352.128 „ 08 „
8. Für Pflasterungen und Erwerbung von Stein- und Schotterbrüchen	2,874.890 „ 10 „
9. Für Kanalisierungen	320.471 „ 81 „
10. Für Straßensäuberungszwecke sowie für die Beseitigung und Verwertung der Abfallstoffe	124.448 „ 32 „
11. Für Brückenbauten	488.995 „ 86 „
12. Für Wasserversorgung	4,493.517 „ — „
13. Für Gartenanlagen	125.741 „ 07 „
14. Für Approvisionierungs-, Markt- und Veterinärzwecke, für das Lagerhaus, für Kohlenversorgung	1,934.515 „ 65 „

15. Für Friedhofszwecke	155.895	K	33	h
16. Für das Kaiser-Jubiläumsspital	2,446.046	"	37	"
17. Für den Ausbau der städtischen Versorgungshäuser und Wohlfahrtseinrichtungen (Waisenfürsorge und Volksbildung)	776.295	"	89	"
18. Für den Bau eines technischen Museums für Industrie und Gewerbe	250.000	"	—	"
Zusammen daher	42,314.970	K	39	h
Abzüglich der Einnahmen (ad 2) anlässlich baulicher Herstellungen am Kobenzl und des Ankaufes von Gründen für den Wald- und Wiesengürtel	931	K	79	h
der Einnahmen (ad 3) für Rechnung des Bauontos der städtischen Gaswerke per	16.770	"	20	"
dann des Betrages von	4,341.004	"	11	"
aus der Abschreibungsreserve dieser Unternehmung zur Bedeckung von Bauauslagen,				
der Einnahmen (ad 4) für Rechnung des Bauontos der städtischen Elektrizitätswerke	94.644	"	72	"
dann des Betrages von	4,440.263	"	07	"
aus der Abschreibungsreserve dieser Unternehmung zur Bedeckung von Bauauslagen,				
der Einnahmen (ad 5) für Rechnung des Bauontos der städtischen Straßenbahnen per	69.757	"	73	"
dann des Betrages von	5,000.000	"	—	"
aus dem Erneuerungsfonds dieser Unternehmungen vorschußweise zur Deckung von Bauauslagen,				
der Einnahmen (ad 8) anlässlich der Ausführung von Pflasterungen und Straßenherstellungen per	177.580	"	19	"
des Beitrages (ad 9) der Kommission für Verkehrsanlagen zur Umlegung des Währinger Bachkanales im IX. und XVIII. Bezirke per	5.000	"	—	"
der Einnahmen (ad 11) anlässlich der Erbauung von Brücken per	1.871	"	73	"
der Einnahmen (ad 12) für Rechnung der Bauonti der I. und II. Kaiser Franz Joseph-Hochquellenwasserleitung per	345.938	"	67	"
der Einnahmen (ad 13) anlässlich des Umbaues der Wirtschaftsgelände in der Baumschule in Albern per	170	"	—	"
der Einnahmen (ad 14) anlässlich der Errichtung eines Marktplatzes im XX. Bez., Dthmar- u. Hannovergasse, per	6.600	"	—	"
der Einnahmen (ad 15) anlässlich der Herstellung von Baulichkeiten im Zentralfriedhofe per	7.459	"	84	"
und der Einnahmen (ad 17) anlässlich der Herstellungen im Seehospiz in San Pelagio per	2.800	"	—	"
in Summe	14,510.792	K	05	h
wurden insgesamt verausgabt	27,804.178	"	34	"
Es verbleiben demnach mit Ende 1913	47,776.918	"	73	"

Zur Deckung der durch die eigenen Einnahmen der Gemeinde Wien nicht bedeckten Ausgaben wurden zufolge Beschlusses des Gemeinderates vom 21. Dezember 1912, beziehungsweise 7. Februar 1913 für das Jahr 1913 die Festsetzung der Gemeindeumlagen in der bisherigen Weise vorgenommen, und zwar: 25 h von jeder Krone der landesfürstlichen Grundsteuer, der landesfürstlichen Hauszinssteuer und Hausklassensteuer, der landesfürstlichen Rentensteuer und der landesfürstlichen zuschlagspflichtigen Befoldungssteuer von höheren Dienstesbezügen; 27 h von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der I. und II. Klasse und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen; 20 h von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der III. und IV. Klasse; 30 h zur 5%igen Steuer vom Zinsertrage der von der Hauszinssteuer befreiten Gebäude; der städtische Zuschlag zur landesfürstlichen Verzehrungssteuer, und zwar im Ausmaße von 30% für sämtliche Artikel des Verzehrungssteuertarifes mit Ausnahme des Bieres, und im Ausmaße von 100% für Bier im geschlossenen Verzehrungssteuergebiete, dann im Ausmaße von 30% von der außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes eingehobenen staatlichen Verzehrungssteuer; $3\frac{3}{4}$ h von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für allgemeine Gemeindefürsorge; $4\frac{1}{2}$ h von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für Volksschulzwecke; $\frac{1}{10}$ h von jeder Krone des Mietzinses als Militäreinquartierungsbeitrag; die Vorspannsumlage im Betrage von 30 h für jedes vorspannpflichtige Pferd; die Gemeindebieraufgabe im Ausmaße von 2 K für den Hektoliter in den außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes gelegenen Gebietsteilen von Wien auf Grund des Landesgesetzes vom 27. Dezember 1909, L. G. Bl. Nr. 1 ex 1910; die kommunale Abgabe für gebrannte geistige Flüssigkeiten in dem durch das Landesgesetz vom 27. Juni 1910, R. G. Bl. Nr. 144, festgesetzten Ausmaße.

Wie alljährlich wurden auch im Berichtsjahre vom Gemeinderate Vereinen und sonstigen Körperschaften Subventionen bewilligt, und zwar im Betrage von 1,036.810 K.

Hievon entfielen:

für Wissenschaft und Kunst, Volksbibliotheken, nationale und vaterländische Zwecke, Fremdenverkehr und Sport und für verschiedene andere Zwecke	187.700 K
für Gartenbau- und Verschönerungsvereine	9.450 "
für Tierschutzvereine, Weinbau-, Bienen-, Geflügel- und Kaninchenzuchtvereine	7.400 "
für sanitäre Zwecke	114.640 "
für humanitäre Zwecke	127.790 "
für humanitäre Vereine, welche sich mit der Armentkinderpflege befassen	297.040 "
für Vereins-Weihnachtsbeteiligungen	11.210 "
für Kindergärten, Privatschulen, Knabenhorte und ähnliche Zwecke	237.630 "
für genossenschaftliche Fachschulen	33.250 "
für Ausstellungen	6.200 "
für Kirchenmusikvereine	4.500 "

Ehrenpreise bewilligte der Gemeinderat im Gesamtbetrage von 4971 K; außerdem für die „Wiener Flugwoche“ 35.000 K.